

Personalien

Deutschland

Seit November 2021 leitet **Martin Frick** aus Deutschland als Direktor das Büro des Welternährungsprogramms (WFP) für Deutschland, Österreich und Liechtenstein in Berlin. Er übernahm die Leitung von Heiko Knoch. Frick war zuvor stellvertretender Sondergesandter des UN-Generalsekretärs für den Gipfel zu Ernährungssystemen im Jahr 2021 und seit dem Jahr 2017 leitender Direktor des Sekretariats des Rahmenübereinkommens der UN über Klimaänderungen (UNFCCC). Davor arbeitete der promovierte Jurist unter anderem als Klimadirektor der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) an der Schnittstelle zwischen Klima, Entwicklung und Ernährung. Frick führte die Verhandlungen der Europäischen Union bei der Einrichtung des UN-Menschenrechtsrats (HRC). Als Botschafter bei den UN in Deutschland war er am Aufbau des Nachhaltigkeitszentrums der UN in Bonn beteiligt.



Gerd Müller
UN PHOTO: PIER PAOLO CITO

Entwicklung

Der Deutsche **Gerd Müller** hat am 10. Dezember 2021 sein neues Amt als Generaldirektor der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) in Wien aufgenommen. Die Generalkonferenz beschloss seine Ernennung auf Empfehlung des UNIDO-Rates auf ihrer 19. Tagung im Dezember 2021. Müller folgt LI Yong aus China, der die UNIDO seit dem Jahr 2013 leitete (vgl. Personalien, VN, 1/2014, S. 33). Im Laufe seiner Karriere bekleidete Müller verschiedene Führungspositionen. Nach seiner Zeit als Mitglied des Europäischen Parlaments war er ab dem Jahr 2005 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, im Jahr 2013 wurde er zum Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in die Bundesregierung berufen. Müller verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen multilaterale Zusammenarbeit, nachhaltiges Wirtschaften und innovative Landwirtschaft. Er setzt sich für die Förderung einer inklusiven und nachhaltigen industriellen Entwicklung ein, um die Erreichung des neunten Zieles für nachhaltige Entwicklung (SDG 9) voranzubringen, die Verknüpfung mit anderen SDGs und den Zielen des Pariser

Abkommens zu fördern und eine neue globale Allianz für eine inklusive und nachhaltige industrielle Entwicklung zu schmieden.

Friedenssicherung

UN-Generalsekretär António Guterres hat am 6. Dezember 2021 **George William Okoth-Obbo** aus Uganda zu seinem Sonderberater für die Schutzverantwortung (R2P) ernannt. Er folgt Karen Smith aus Südafrika. Okoth-Obbo trat im Jahr 1984 in den Dienst der UN. Der Jurist war seit dem Jahr 2019 bis Ende des Jahres 2021 stellvertretender Generalsekretär und Leiter des Sekretariats der Hochrangigen Gruppe für Binnenvertreibungen. Davor war er unter anderem Beigeordneter Hochkommissar für Einsätze im Hohen Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) (2015–2019), Direktor des Regionalbüros für Afrika (2009–2015) und UNHCR-Beauftragter in Kenia (2001–2006) und Sambia (2001).

Nach fast zweieinhalbjähriger Vakanz ist der Diplomat **Staffan de Mistura** seit 1. November 2021 neuer Persönlicher Gesandter des UN-Generalsekretärs für Westsahara. Der 74-Jährige mit italienischer und schwedischer Staatsbürgerschaft wurde von António Guterres im Oktober 2021 ernannt. Der frühere deutsche Bundespräsident



George Okoth-Obbo
UN PHOTO: ESKINDER DEBEBE

Horst Köhler war im Mai 2019 von dem Posten zurückgetreten (vgl. Personalien, VN, 5/2017, S. 235) und eine Neubesetzung scheiterte an einer Ablehnung der vorgeschlagenen Kandidaten sowohl von Marokko als auch von der in der Westsahara aktiven Unabhängigkeitsbewegung Polisario-Front. Währenddessen hatte die Polisario die seit dem Jahr 1991 geltende Waffenruhe beendet und im Herbst 2021 mit Angriffen auf marokkanische Sicherheitskräfte begonnen. De Mistura wird nun von Brüssel aus tätig sein. Ziel ist es, die Friedensbemühungen der UN zu Ende zu bringen, die seit 30 Jahren andauern – im einzigen Gebiet Afrikas, dessen Entkolonialisierung noch nicht abgeschlossen ist. Seit mehr als 40 Jahren ist de Mistura im diplomatischen Dienst und hat in rund 20 internationalen Krisen vermittelt. Für die UN war er zuletzt als Sondergesandter des Generalsekretärs für Syrien im Einsatz (vgl. Personalien, VN 4/2014, S. 183).

Seit Dezember 2021 ist die US-Amerikanerin **Stephanie Williams** Sonderberaterin des Generalsekretärs für Libyen. Sie soll in Zusammenarbeit mit libyschen regionalen und internationalen Interessensgruppen die Umsetzung des dreigliedrigen innerlybischen Dialogs voranbringen und die Abhaltung der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen unterstützen, die bereits am 24. Dezember 2021 stattfinden sollten. Zuletzt hatte Williams das Amt der Sonderbeauftragten und Leiterin der Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Libyen (UNSMIL) interimswise inne, das sie im Jahr 2020 antrat. In der gleichen Mission war sie seit dem Jahr 2018 als stellvertretende Sonderbeauftragte tätig. Williams ist die Nachfolgerin von Ján Kubiš aus der Slowakei, der dieses Amt nach zehn Monaten niederlegte (vgl. Personalien, VN 2/2021, S. 90).

Die Deutsche **Daniela Kroslak** ist die neue stellvertretende Sonderbeauftragte des UN-Generalsekretärs für die Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA). Ihre Ernennung fand am 7. Januar 2022 statt. Die Politikwissenschaftlerin, die Joanne Adamson aus dem Vereinigten Königreich folgt, war seit Januar 2020 stellvertretende Leiterin der Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung des Hudaida-Abkommens (UNMHA), in den Jahren 2018 bis 2019 war sie Stabschefin der Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Justiz in



Joyce Msuya FOTO: UNEP

Haiti (MINUJUSTH). Davor leitete Kroslak fünf Jahre lang das Integrierte Operationsteam Sudan in der Abteilung Friedenssicherungseinsätze (DPO), war Beraterin und Büroleiterin des Sondergesandten für Sudan und Südsudan, nachdem sie als leitende Referentin für politische Angelegenheiten am Hauptsitz sowohl dieses Büro als auch die Interimssicherheitsgruppe der Vereinten Nationen für Abyei (UNISFA) unterstützt hatte. Darüber hinaus war Kroslak in der Mission der Vereinten Nationen in Sudan (UNMIS) (2010–2011), in der Mission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUC) (2004–2006) und beim Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen in Ruanda (2003–2004) tätig.

Kinder

Nach Beratungen mit dem Verwaltungsrat des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) gab UN-Generalsekretär António Guterres am 10. Dezember 2021 die Ernennung der US-Amerikanerin **Catherine M. Russell** als Exekutivdirektorin des

Kinderhilfswerks bekannt. Sie ist Nachfolgerin von Henrietta H. Fore aus den USA, die ihren Rücktritt im Juli 2021 verkündete (vgl. Personalien, VN, 1/2018, S. 38). Russell bringt jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung innovativer Ansätze zur Stärkung benachteiligter Gemeinden mit in ihr neues Amt. In ihrer bisherigen Arbeit legte sie den Fokus unter anderem auf den Schutz von Frauen und Mädchen auch in humanitären Krisen und verfügt über große Erfahrung in der Mobilisierung von Ressourcen. Russell war zuvor als Leiterin des Personalbüros des Weißen Hauses und Mitarbeiterin des US-Präsidenten tätig.

Nothilfe

UN-Generalsekretär António Guterres ernannte am 14. Dezember 2021 **Joyce Msuya** aus Tansania zur Beigeordneten Generalsekretärin für humanitäre Angelegenheiten und stellvertretenden Nothilfekoodinatorin im Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA). Sie löste die Deutsche Ursula Müller ab, die das Amt seit



Courtenay Rattray
UN PHOTO: MANUEL ELÍAS

dem Jahr 2017 innehatte (vgl. Personalien, VN, 1/2017, S. 39). Msuya arbeitete seit dem Jahr 2018 als Beigeordnete Generalsekretärin und stellvertretende Exekutivdirektorin des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) in Nairobi, Kenia. Nach dem Rücktritt von Erik Solheim im Jahr 2018 übernahm Msuya interimswise die Rolle als Exekutivdirektorin im Range einer Untergeneralsekretärin (vgl. Personalien, VN, 4/2016, S. 183). Msuya verfügt ferner über 20 Jahre Erfahrung unter anderem in den Bereichen Entwicklung und Finanzwesen durch diverse Einsätze in Afrika, Lateinamerika und Asien und war in mehreren leitenden Positionen in der Weltbankgruppe tätig.

Sekretariat

UN-Generalsekretär António Guterres ernannte am 17. Dezember 2021 **Courtenay Rattray** aus Jamaika zum Chef des Exekutivbüros. Er folgt Maria Luiza Ribeiro Viotti aus Brasilien (vgl. Personalien, VN, 1/2017, S. 39). Rattray hatte seit Juli 2021 das Amt des Hohen Beauftragten für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer inne (vgl. Personalien, VN, 4/2021, S. 185). Davor war er Ständiger Vertreter Jamaikas bei den Vereinten Nationen.

Zusammengestellt von
Anna-Sophie Humer-Hager und
Monique Lehmann.